

# Erstes Internationales Seminar für Sozialarbeiter in der Therapie Suchtkranker

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitschrift für öffentliche Fürsorge : Monatsschrift für Sozialhilfe :  
Beiträge und Entscheide aus den Bereichen Fürsorge,  
Sozialversicherung, Jugendhilfe und Vormundschaft**

Band (Jahr): **70 (1973)**

Heft 2

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-839206>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Für die Einweisung in die Erziehungsabteilung ist ein Gutachten Voraussetzung. Dieses bildet die Arbeitsgrundlage für die nun folgende Erziehungsplanung. Es wird formuliert, wo der Jugendliche steht, welche Schwierigkeiten er hat, wo seine Begabungen liegen und was für ein Ziel mit ihm erreicht werden soll.

Es wird abgeklärt, welche Teilziele man durch welche Mittel und in welcher Zeit erreichen will, nach welchem Plan man also vorgehen will, und dieser Plan wird für jeden einzelnen Fall schriftlich formuliert. Was dann tatsächlich jede Woche erreicht wurde, oder welche Schwierigkeiten sich dem Ziel entgegenstellten, trägt man auf einer Kontrollkarte ein. Statt daß, wie bisher üblich, nur «Akten-Eintragungen» erfolgen, wenn Negatives zu vermerken ist, wird jeder, auch der kleinste Fortschritt aufgezeichnet. Das ist nicht nur eine wertvolle Erfolgskontrolle für den Burschen und seinen Erzieher; es hilft dem Erzieher auch, bewußter zu arbeiten.

Mit den wöchentlichen Gesprächen des Erzieherteams, den Eintragungen in die Planungskarte, monatlichen spezifischen Gesprächen — neben den üblichen Gruppen- und Einzelbesprechungen — mit den Burschen über Erreichtes und noch zu Erreichendes erfolgt die Erziehungsarbeit nach einem Plan. Fortschritte oder Versagen werden registriert, und Erzieher und Burschen erleben sie bewußt. Der Erzieher ist nicht eine Obrigkeit, die den Gestrauchelten «bessern» will, sondern ein Mitmensch, der ihm hilft, sich selber weiterzubringen. Muß eine Änderung im Erzieherteam eintreten, so zeigt der Erziehungsplan mit den Eintragungen jeder Woche einem neu eintretenden Erzieher besser als bloße Erklärungen, wo der Zögling steht, mit welchen Schwierigkeiten er fertig werden muß, und wieweit er damit bereits gekommen ist.

Da diese Art der Erziehungsplanung etwas Neues ist, werden alle drei Monate Auswertungen über das Vorgehen gemacht, wobei man beabsichtigt, nach zwei Jahren eine Gesamtwertung des Systems vorzunehmen.

*Nachrichten aus dem Stadthaus, Zürich, Dezember 1972*

## Erstes Internationales Seminar für Sozialarbeiter in der Therapie Suchtkranker

In der Zeit vom 26. bis 30. März 1973 findet in Freiburg i. Br. das erste Internationale Seminar für Sozialarbeiter in der Therapie Suchtkranker statt. Gemeinsame Veranstalter sind: Deutsche Hauptstelle gegen die Suchtgefahren; Deutscher Caritasverband und der Internationale Rat gegen Alkoholismus und Suchtgefahren, Lausanne, als Mitglied der Weltgesundheitsorganisation.

An den Vormittagen werden Grundsatzreferate umfassend in die Thematik des Seminars einführen, während die Nachmittage ausschließlich der Arbeit in kleinen Arbeitsgruppen vorbehalten sind. Die Themenstellung reicht von «Ziele und Funktion der Sozialarbeit» über «Methoden und Techniken der Sozialarbeit in der Behandlung Suchtkranker» bis hin zu praktischen Fragen der multidisziplinären Behandlung, der Gruppen- und Soziotherapie.

Neben der Einrichtung analytischer Selbsterfahrungsgruppen werden Gruppensitzungen über Psychodrama, Gestaltungstherapie, Sozialarbeit und abweichendes Verhalten, Möglichkeiten der Selbsthilfegruppen usw. durchgeführt.

Alle Referate werden simultan deutsch/englisch/französisch übersetzt. Die Arbeitsgruppen tagen zum gleichen Thema jeweils in einer Sprache. Schon jetzt liegen Voranmeldungen aus 40 Nationen vor.

Das endgültige Programm wird Mitte Januar 1973 zum Versand kommen. Die Teilnehmergebühr beträgt DM 120,—. Alle Anfragen und Korrespondenzen sind an die Deutsche Hauptstelle gegen die Suchtgefahren, 47 Hamm, Bahnhofstraße 2, Tel. 2 58 55 oder 2 52 69, zu richten.

## Studienreise nach Holland

30. Mai bis 9. Juni 1973

Die in der letzten Nummer dieser Zeitschrift erfolgte Ankündigung einer Studien- und Besichtigungsreise stößt auf großes Interesse. Wir möchten an dieser Stelle nochmals kurz auf den Zweck der Reise und ihren äußern Rahmen zurückkommen und erneut betonen, daß es sich nicht um eine eigentliche touristische Attraktion handelt. Selbstverständlich sind solche Aspekte weitgehend berücksichtigt, und es ist für sie die notwendige Zeit eingeräumt. Auch die kollegiale Seite soll im gastlichen Holland und besonders im liebenswerten alten Schiedam nicht zu kurz kommen! Hauptziel ist jedoch — und das ist beim Einholen der notwendigen Urlaubs- und allenfalls Kreditbewilligungen wohl ausschlaggebend — das Studium der in unserem Interessenkreis liegenden sozialen und fürsorgerischen Probleme des aufgeschlossenen holländischen Volkes. Die breitgefächerte Thematik geht aus dem vom holländischen Sozialministerium zusammengestellten Programm hervor. Wir hoffen, es in der nächsten Nummer publizieren zu können. Von ganz besonderer Bedeutung ist das Standquartier in Schiedam-Rotterdam.

*Abfahrt:* Mittwoch (vor Auffahrt), 30. Mai 1973  
Basel SBB 14.47 Uhr mit TEE-Zug «Rheingold»  
Schiedam-Rotterdam West an 22.39 Uhr.

*Rückfahrt:* Pfingstsamstag, 9. Juni 1973  
Schiedam-Rotterdam West 07.26 Uhr TEE-Zug «Rheingold»  
Basel SBB an 15.36 Uhr, Anschlußmöglichkeiten nach allen Richtungen.

*Kosten:* ab Basel SBB Fr. 950.— (vorbehältlich allf. Billetaufschlag).

Herzlich eingeladen sind Behörde- und Konferenzmitglieder, Sozialarbeiter.

Unterlagen für die Anmeldung sind beim Reiseleiter E. Muntwiler, Schwarzenbachweg 22, 8049 Zürich (Tel. 01 / 56 88 81) erhältlich.

---

## Voranzeige

**Die Jahrestagung 1973 der Schweizerischen Konferenz für öffentliche Fürsorge findet Donnerstag, den 10. Mai 1973, in Weinfelden TG statt**

---